

„Goldenes“ der Andelsbucher Kicker

50 Jahre „Fußball am Stausee“ mit großer Gala im Rathausaal gefeiert.

ANDELSBUCH. (VN-stp) Den Pionieren von damals hatte man nicht einfach einen roten Teppich ausgerollt, nein, es gab sogar rote Sofas, die beim „goldenen Jubiläum“ auf der Bühne bereitgestellt waren, damit sich die Fußballpioniere von damals symbolisch auf ihren Lorbeeren ausruhen konnten.

Rückblick der anderen Art

Und sie durften sich fürwahr zufrieden zurücklehnen - die Saat, die damals gelegt wurde, ist aufgegangen. Das kam in einem Rückblick der anderen Art eindrucksvoll zum Ausdruck.

Fast alle Gäste fanden sich in der Foto- und Dokumentengalerie wieder. Man konnte auch herzlich über die interessanten Filme lachen, wenn sie sich auf diesen Dokumenten kurz aufblitzen sahen. Auch „Zündschnur“ **Ulli Troy**, der mit seiner „Stemmschnur“-Band für die neue Vereinshymne sorgte, war von den Socken, als er sich voll in Aktion sah. Damals, als der FC Andelsbuch in einem Vorbereitungsspiel gegen die Egger „Troy-Sippe“ antrat. Kaum zu unterscheiden, beide Teams in hellen Dressen, nur die Stutzenfarbe war unterschiedlich...

Vor 50 Jahren hatten sich - rein zufällig - 22 begeisterte Fußballfans in Andelsbuch zusammengefunden, um den Verein zu gründen. Das wäre sich damals gerade für zwei Mannschaften ausgegangen - so sie denn einen Fußballplatz gehabt hätten. So aber mussten sie zuerst zur Schubkarre und Schaufel greifen, um ein Spielfeld anzulegen. Der Einstieg in den Spielbetrieb erfolgte einige Zeit später. Mit Ausbruchmaterial aus dem Kraftwerkstollen wurde eine sump-



Nicht ganz eine Elf, aber immerhin „alle Neune“ – die Obmänner des FC Andelsbuch. Manfred Riedmann, Kaspar Ritter, Gottfried Koch (vorne), Walter Dorner, Manfred Felder, Bruno v.d.Thannen, Thomas Hirschbühl, Paul v.d. Thannen und Franz-Michael Metzler (hinten).

fige Wiese trockengelegt. Dort spielt man auch heute noch, Spiel- und Trainingsfelder wurden allerdings in mehreren Schritten auf ein Niveau gebracht, der Spielstärke des jubilierenden Vereins durchaus angepasst.

Fast immer nur aufwärts

Als man endlich in den Meisterschaftsbetrieb einsteigen konnte, ging es fast nur aufwärts und heute mischen die Andelsbucher in der Vorarlbergliga im Kreise von Traditionsclubs wie Austria Lustenau Ama., Wolfurt, Höchst oder Rankweil mit. Feldkirch oder Bludenz liegen schon ein Stück zurück.

Auf vielen Schultern

Eines der Erfolgsgeheimnisse ist sicher der Team-

geist, der auch in der neuen Hymne besungen wird: „Wil Zämmoku und Zämmosin, bedütod do gonz viel“, heißt es dort.

Das haben sich auch die Obmänner des Vereins auf ihre Fahne geschrieben. Verantwortung wurde stets auf viele Schultern verteilt. Neun Persönlichkeiten haben seit 1962 das Amt des Klubchefs ausgeübt, Gründungsobmann **Kaspar Ritter**, der von 1962 bis 1967 und dann noch einmal von 1973 bis 1978 als Obmann fungierte, war bis von vier Jahren „Rekordhalter“, ehe ihn der heute noch amtierende Klubchef **Franz-Michael Metzler** als Langzeitobmann ablöste, denn Metzler ist heute seit 14 Jahren an der Spitze des FC Andelsbuch.

Die anderen sieben Obmänner - **Manfred Riedmann** (1967-70), **Gottfried Koch** (70-73), **Walter Dorner** (78-85), **Manfred Felder** (85-88), **Bruno v.d.Thannen** (88-91), **Thomas Hirschbühl** (91-95) und **Paul v.d. Thannen** (95-98) amtierten nur drei bis sieben Jahre als Obmann. In anderen Funktionen blieben sie dem Verein bis heute erhalten und kamen auch vollzählig zum Jubiläumsfest.

Es wurde ein langer Abend

„Wir wollen alte Freunde treffen, Erinnerungen austauschen und auffrischen, einfach einen schönen Abend genießen“, hatten die Organisatoren die Devise ausgegeben - und dem wurde auch Folge geleistet, es wurde ein langer Abend mit großzü-

giger Nachspielzeit.

Und Gäste waren zum Teil weit angereist: **Armin Hug** etwa. Der Götzner Lehrer hatte seine erste Dienststelle in Andelsbuch angetreten und die „Scouts“ wussten zu berichten, dass der neue Lehrer ganz passabel Fußball spielt. Einer seiner Schüler hatte es seinem Vater „gesteckt“ - und schon hatte Armin Hug sein Leibchen. Mit dem späteren Bürgermeister **Anton Wirth**, mit **Rainer Schedler** (Trachtenmoden) und **Alfred Wirth** kickte Armin in einer Mannschaft. „Ich fuhr damals am Wochenende jeweils nach Hause - und reiste mit meinem Moped zu den Spielen an, wobei ich meist den kürzeren Weg hatte, denn Andelsbuch spielte damals in der 3. Liga und fast alle Gegner kamen aus dem Land“, erinnert sich der erste „Legionär“ im Andelsbucher Team beim Fotostudium.

Ein anderer „Legionär“ ist in Andelsbuch in bester Erinnerung geblieben: **Wolfgang Breuß** (heute Gastronom in der Wirtschaft Dornbirn) hatte in der Spielzeit 1982/83 großen Anteil am Meistertitel der Andelsbucher. „Ich war Torschützenkönig, aber leider musste ich aus beruflichen Gründen den Verein dann wieder verlassen. Schade, wir haben gut zusammengepasst, waren wir doch auf ein paar Tage auf oder ab genau gleich alt“, so der Jubilar schmunzelnd.



Ein starkes Quartett: Armin Hug, Anton und Alfred Wirth sowie Rainer Schedler.

FOTOS: STRAUSS



Nicht auf einem Bild, aber auf einem Spielbericht fand sich Wolfgang Breuß wieder.